

Market Outlook

August 2019



Marketingunterlage



Liebe Leserinnen und Leser,

Entwicklungen an den Finanzmärkten werden häufig stärker von Erwartungen beeinflusst als von aktuellen Ereignissen oder konkreten Daten. Diese Erfahrung hat sich in den letzten Wochen wieder einmal bestätigt. Trotz teilweise nur verhaltener Konjunkturdaten und nach wie ungelöster politischer Belastungsfaktoren wie dem Handelskonflikt zwischen den USA und China legten die Aktienkurse weiter zu. In den USA erreichten wichtige Leitindizes wie der S&P 500 sogar mehrfach ein neues Allzeithoch.

Gleichzeitig gaben die Renditen von Anleihen fast über die ganze Bandbreite und unterschiedliche Laufzeiten nach. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen sank kurzfristig sogar unter den Einlagenersatz der Europäischen Zentralbank (EZB), der seit März 2016 bei $-0,40\%$ liegt.

Ein maßgeblicher Treiber hierfür waren deutliche Signale mehrerer Notenbanken, dass sie ihre meist bereits sehr expansive Geldpolitik weiter lockern möchten. Mehrere Zentralbanken, wie beispielsweise die aus Australien und Südkorea, haben bereits gehandelt und ihre

Leitzinsen gesenkt. Im Fokus stehen jedoch vor allem die amerikanische Notenbank (Fed) und die EZB.

Mit den von ihnen erwarteten Maßnahmen – Zinssenkungen und/oder Wiederaufnahme von (Netto-) Wertpapierkäufen – werden sie jedoch nicht auf eine Rezession reagieren. Vielmehr dürfte es sich vor allem bei der Fed um einen vorbeugenden Versicherungsschritt handeln, um eine solche konjunkturelle Entwicklung zu vermeiden. Für eine weitere geldpolitische Lockerung sehen beide Notenbanken einen entsprechenden Spielraum, weil die Inflationsraten in den USA wie im Euroraum seit mehreren Jahren fast kontinuierlich unter den angestrebten Preisstabilitätszielen liegen. Zudem haben sich die Inflationserwartungen an den Finanzmärkten hiervon zuletzt sogar noch weiter entfernt.

Anleger müssen vor diesem Hintergrund damit rechnen, dass das Niedrig- bis Negativzinsumfeld auf absehbare Zeit bestehen bleiben wird. Mittel- bis längerfristig nennenswerte Renditechancen eröffnen sich daher nur Anlegern, die bereit sind, Risiken zu übernehmen. Aktien werden damit in einem gut strukturierten Portfolio zu einem immer wichtigeren Baustein. Um den damit verbundenen höheren Schwankungen zu begegnen, bietet sich als eine Alternative ein Sparplan an, mit dem der Anleger schrittweise einsteigt bzw. seinen Aktienanteil erhöht.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen wünscht Ihnen




Dr. Klaus Schrifer
Market Strategy, Santander Asset Management

Strafzölle – Bremsfaktor für die Weltwirtschaft

Im Zuge des seit Frühjahr 2018 andauernden Handelskonflikts zwischen den USA und China haben beide Seiten ihre Zölle teilweise deutlich angehoben. Zu den Hauptverlierern dieses Streits gehören vor allem Konsumenten und Unternehmen in beiden Ländern.

- Zölle führen erfahrungsgemäß nicht nur zu einer direkten Verteuerung der mit Zöllen belegten Güter, sondern auch indirekt bei Produkten, in denen diese Güter verwendet werden.
- Der Handel zwischen den beteiligten Ländern geht zurück. Ein Überschuss bzw. ein Defizit eines Landes wird sich jedoch nicht automatisch gravierend verringern.
- Infolge eines abnehmenden Wettbewerbsdrucks können Unternehmen, die im Inland vergleichbare Produkte herstellen, ihre Preise stärker anheben, so dass die Inflation etwas höher als ohne Zölle ausfällt.
- Wenn die importierenden Unternehmen die höheren Kosten nicht weiter geben können, schmälern (höhere) Zölle ihre Gewinnmargen.
- Es kann aber auch einige Gewinner geben. Dazu gehören zum einen Unternehmen in den geschützten Industrien in den USA oder in China, wenn sie infolge der geringeren Konkurrenz ihre Produktion erhalten oder sogar ausweiten können. Gewinner finden sich auch in Drittländern, wenn es zu einer Verlagerung der Handelsbeziehungen kommt und die USA Güter und insbesondere Rohstoffe aus andern Ländern beziehen.

Insgesamt überwiegen jedoch eindeutig die negativen Auswirkungen von Zöllen, da sie den Welthandel bremsen und das Wachstum der eng vernetzten Weltwirtschaft verringern.

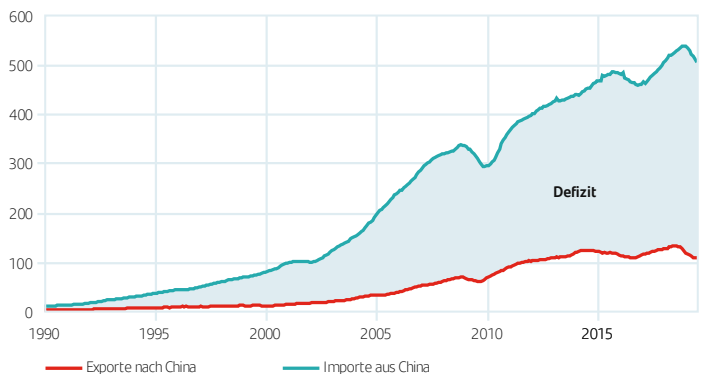
Schrittweise Eskalation des Handelskonflikts

Durch die Ankündigung der USA, Sonderzölle von 25% auf Stahleinfuhren und von 10% auf Aluminiumimporte zu erheben, leiteten die Vereinigten Staaten im Frühjahr 2018 einen Handelskrieg ein. Es folgten Mitte vergangenen Jahres Strafzölle von 25% auf chinesische Einfuhren im Gegenwert von 50 Mrd. US-Dollar und Vergeltungszölle von China auf US-amerikanische Agrarprodukte in gleichem Umfang.

Seinen bisherigen Höhepunkt erreichte der Konflikt Anfang Mai 2019, als die USA die im September 2018 eingeführten

Zölle von 10% auf chinesische Einfuhren im Gegenwert von 200 Mrd. US-Dollar auf 25% erhöhten. Als Reaktion hierauf kündigte China weitere Vergeltungsmaßnahmen an. Als Folge davon befinden sich die Zölle, gemessen an den Importen, mit aktuell 4,4% in den USA auf dem höchsten Niveau seit knapp 50 Jahren. Sollten die Vereinigten Staaten die angedrohten und vorerst ausgesetzten weiteren Zollerhöhungen gegen China und auf Autos umsetzen, würde sich diese Quote sogar auf rund 9% verdoppeln.

USA, Warenhandel mit China
rollierende 12-Monate, in Mrd. US-Dollar



Handelsdefizit der USA zu China bisher kaum verringert

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Euroraum – anhaltend moderates Wachstum

Nach dem positiven Start in das Jahr 2019 mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung um 0,4% zum Vorquartal hat die Wirtschaft im Euroraum im Frühjahr wieder an Schwung verloren. Voraussichtlich wird sie das gemäßigte Tempo von etwa 0,2% in den kommenden Quartalen beibehalten.

- Gegen ein stärkeres Wachstum spricht vor allem die gesplante Konjunktur. Die Industrieproduktion dürfte nur stagnieren oder sogar schrumpfen. Dies signalisiert nicht nur das von der EU-Kommission veröffentlichte rückläufige Industrievertrauen, sondern auch der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe, der sich mit zuletzt 47,6 Punkten sogar im Rezessionsbereich befindet.
- Ein Gegengewicht stellt der Dienstleistungssektor dar, in dem die Zuversicht der Unternehmen wesentlich höher ist. Bei den privaten Haushalten überwiegt zwar schon traditionell die Skepsis; dennoch bewegt sich die Stimmung dort unverändert über dem langfristigen Durchschnitt.
- Hierzu dürfte beitragen, dass die Arbeitslosigkeit in den meisten Mitgliedstaaten kontinuierlich zurück geht und sich im Euroraum insgesamt auf dem niedrigsten Niveau seit Mai 2008 befindet.

Insgesamt wächst die Wirtschaft im gemeinsamen Währungsraum in diesem Jahr um circa 1%. Im nächsten Jahr dürfte sie sich angesichts ungelöster Belastungsfaktoren wie den globalen Handelsspannungen und des anstehenden Brexit nur leicht beschleunigen.

Auf absehbare Zeit hohe Preisstabilität

Die Inflationsrate im Euroraum liegt seit Anfang 2013 überwiegend unter dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) als Preisstabilität definierten Wert von „unter, aber nahe bei 2%“. 2015 und 2016 sind die Verbraucherpreise im Jahresvergleich zeitweise sogar zurückgegangen. Zuletzt hat sich der Preisdruck sogar wieder abgeschwächt.

Gegenwärtig gibt es keine Anzeichen, dass sich der Preisanstieg in absehbarer Zeit merklich beschleunigen wird. Die Konjunktur entwickelt sich nur moderat aufwärts. Wenn sich die Spannungen zwischen den USA und dem Iran nicht

weiter spürbar verschärfen, dürften sich die Ölpreise, die seit Jahresbeginn kräftig gestiegen sind, jetzt eher seitwärts entwickeln.

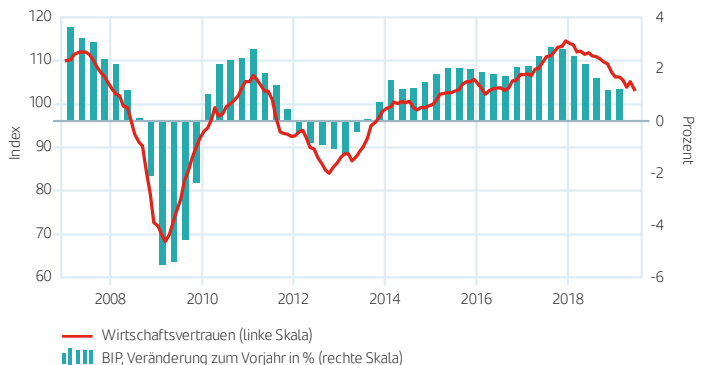
Der Lohnanstieg hält sich trotz eines schrittweise verbesserten Arbeitsmarktes nach wie vor in engen Grenzen. Eine Rolle dürfte dabei spielen, dass die an den Finanzmärkten gebildeten Inflationserwartungen gegenwärtig deutlich unter dem Preisstabilitätsziel der EZB liegen. Daher dürfte die Inflationsrate sowohl 2019 als auch 2020 im Jahresdurchschnitt nur bei knapp 1,5% liegen.

Stimmung nach wie vor besser als im langfristigen Durchschnitt

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Euroraum, BIP und Wirtschaftsvertrauen
saisonbereinigt



Multi-Asset-Lösungen – attraktive Rendite mit Risikobegrenzung

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen.

- Bei einer eher defensiv ausgerichteten Multi-Asset-Strategie liegt dabei der Schwerpunkt auf Anleihen. Um die angestrebte stabile Wertentwicklung sicherzustellen, wird vor allem in sehr liquide und wenig volatile Staatsanleihen investiert.
- Um die Chancen von höheren Erträgen aus dem Anleihebereich wahrzunehmen, können in begrenztem Umfang Unternehmensanleihen oder Schwellenländeranleihen sowie bei einer entsprechend positiven Markteinschätzung auch Hochzinsanleihen in das Portfolio aufgenommen werden.
- Um das Renditepotenzial dieser Strategie zu steigern, werden in einem vorgegebenen Umfang Aktien gekauft.
- Um mögliche Währungsrisiken zu begrenzen, liegt der Schwerpunkt auf Papieren aus dem Euroraum.
- Die konkrete Aufteilung der Anlagegelder legt das Fondsmanagement in Abhängigkeit von seiner Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der verschiedenen (Sub-) Assetklassen und Einzelwerte fest.

Multi Asset-Lösungen eignen sich vor allem für einen stetigen und relativ schwankungsarmen Vermögensaufbau.

Santander Bank Anlagefokus – Vermögensaufbaufonds Konservativ*

Dachfonds Global (ETF-basiert)
WKN SAN1VA / ISIN LU1983372183

Anlageziel

Der Vermögensaufbaufonds Konservativ bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen auf ETF-Basis unter Berücksichtigung des Risikos. Das angelegte Kapital fließt mit bis zu 25% in Aktienfondsanteile.

Chancen

- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil zwischen 0% und max. 25%.
- + Je nach Marktlage können zwischen 75% und 100% in Rentenfonds angelegt werden.
- + Breite Streuung durch weltweite Anlage in einzelne Exchange Traded Funds (ETF).

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Bonitäts-, Währungs- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

* Santander Multi Index Substance

Performance von Assetklassen

31.12.2013 = 100, in Euro



Entwicklung von Anleihen stetiger als Aktien

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Investmentstrategie Aktien – Aufwärtsbewegung weiterhin intakt

Die internationalen Aktienmärkte sind positiv in das zweite Halbjahr gestartet, nachdem sich die USA und China auf dem G20-Gipfel Ende Juni auf eine Fortsetzung der Gespräche zur Belegung der Handelskonflikte verständigt hatten. Dabei erreichten vielbeachtete amerikanische Leitindizes erneut Allzeithochs. Zusätzlich stützend wirkten die Signale mehrerer Notenbanken, dass sie ihre Geldpolitik wieder lockern möchten.

Die Mehrzahl der Faktoren spricht dafür, dass die Aktienkurse – voraussichtlich mit größeren Schwankungen – ihren Kursanstieg fortsetzen können. Dazu gehören insbesondere:

- Eine erneute, voraussichtlich aber etwas spätere Belebung der Weltkonjunktur,
- mindestens zwei Zinssenkungen der amerikanischen Notenbank zur Vermeidung einer Rezession und eine noch expansivere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank zur Konjunkturstimulierung,
- meist hohe einstellige Gewinnzuwächse, die die Erhöhung der am Kurs-Gewinn-Verhältnis gemessenen Bewertung begrenzen und relativieren,
- eine vor allem in Europa und Deutschland unverändert attraktive Bewertung,
- Dividendenrenditen, die signifikant über der Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegen, und
- ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen auf sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von Kursverlusten besteht.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio relativ zur neutralen Positionierung weiterhin leicht übergewichten.

Santander Bank Anlagefokus – Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund

Aktienfonds Global - Ökologie
WKN A0NEG2 / ISIN LU0348926287

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in Aktien weltweiter Emittenten. Hierbei liegt der Fokus auf Unternehmen, die auf eine ökologisch nachhaltige und ressourceneffiziente Gesellschaft hinarbeiten. Hierbei konzentriert sich das Management auf die Selektion von Unternehmen, die ihr Know-how und ihre Innovationskraft dazu nutzen, um wirksame Lösungen für den Klimawandel und andere ökologische Probleme zu entwickeln.

Chancen

- + Partizipation an Unternehmen, die erfolgreiche Lösungen für eine saubere Zukunft liefern.
- + Konzentriertes Portfolio mit hohem Überzeugungsgrad und breiter Streuung über den Klima- und Umweltschutzsektor.
- + Erfahrenes, stabiles Portfoliomanagement-Team, das von 24 Investmentexperten unterstützt wird.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Wechselkursveränderungen gegenüber der Heimatwährung können sich negativ auf die Anlage auswirken.

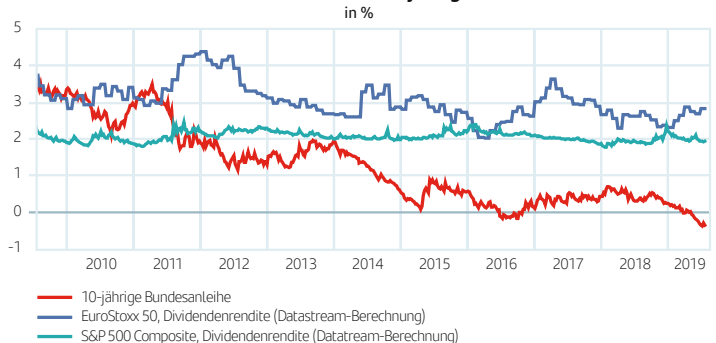
Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Mangel an Anlagealternativen

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Dividendenrendite und Rendite 10-jähriger Bundesanleihen



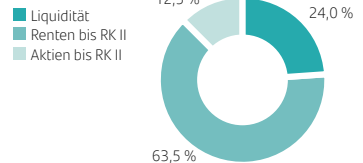
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

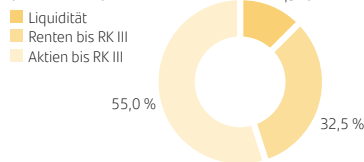
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

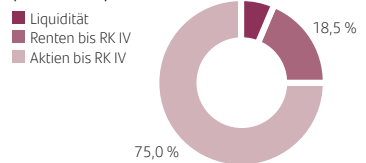
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 19.07.2019

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2019; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

